

VdZ koordiniert Interessen der Heizungsbranche

Kräfte sinnvoll bündeln

Mehr noch als auf den Energiemärkten rückt für die Heizungsbranche der Kunde in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Ihn zu begleiten, durch das Dickicht von Regelwerken und Vorschriften, als Partner beim Verständnis für den rasanten technischen Fortschritt in der Gebäudetechnik und als wachsamer Beobachter bei veränderten Einstellungen und Erwartungen, das sind unsere Zukunftsaufgaben, die der Branche auf allen Stufen Erfolg und Beschäftigung sichern sollen.



Aktiv, die sich verändernden Rahmenbedingungen gestalten, lautet deshalb auch das Motto der Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft (VdZ) und ihrer Verbandspolitik. Mehr dazu erfahren Sie, liebe Leser, ab Seite 21 dieser SBZ-Ausgabe. Für eine erfolgreiche Branchenentwicklung sind positive Rahmenbedingungen unerlässlich. Engagiert setzt sich die VdZ mit ihren Mitgliedsverbänden und Marktpartnern für eine sachgerechte Konzeption und praxistaugliche Fassung der neuen Energieeinsparverordnung sowie der sie begleitenden Norm 4701-10 ein. Der intensive Dialog mit Politik und Ministerialbürokratie verändert die Sicht auf eine, auf den ersten Blick heterogene Branche und öffnet den Weg zu Kooperation und Unterstützung.

Wir sehen in den Medien einen Partner, um legitime Brancheninteressen mit übergreifenden Zielen von Politik und Gesellschaft zu verknüpfen und Beiträge zu nachhaltigen Lösungen anzubieten. Energieeinsparung und Klimaschutz sind solche Ziele, deren Erreichung sich für alle auszahlt. Doch die Bereitschaft in solche Ziele zu investieren, ideell und materiell, braucht kontinuierlich Anreize. Die aktuelle VdZ-Verbraucherbefragung legt offen, daß unsere Ziele nicht mehr von allen Bevölkerungsgruppen in gleichem Maße unterstützt werden. Die Bereitschaft zur Energieeinsparung sinkt. Sie sinkt bei der Frage der Informationskompetenz und sie sinkt bei der Bereitschaft, Energieeinsparinvestitionen zu tätigen. Wir wollen dieser Entwicklung entgegentreten. Andere Branchen sehen diese Ent-

wicklung ähnlich, die Politik sucht nach Konzepten und Lösungen, nicht zuletzt, um ihre eingegangenen internationalen Verpflichtungen zum Klimaschutz zu erfüllen. Hier steht eine gewaltige Aufgabe an, deren Erledigung nur gemeinsam, vernetzt wie man im elektronischen Zeitalter sagt, zu erfüllen ist.

Doch Verbandspolitik erschöpft sich nicht im Programmatischen. Sacharbeit auf der Ebene unserer technischwirtschaftlichen Grundlagen, bei Normen und Regelwerken, ist Basis für Qualität und Kundenzufriedenheit. Wir wollen die Kompetenz unserer Branche auf allen Ebenen von der Produktion über den Handel bis zum Anwender stärken. Die ISH als weltgrößte Messe unserer Branche soll neue Impulse erfahren und zusätzliche Attraktivität für neue und alte Zielgruppen gewinnen.

Für diese Vielfalt an Aufgaben ist eine Dachorganisation unverzichtbar. Für diese Aufgaben braucht die Branche aber auch ihre traditionelle Kompetenz der Fachverbände und -organisationen. Die VdZ wird das Profil unserer großen und vielfältigen Branche schärfen, ihre Interessen und Anregungen gebündelt vertreten.

Horst Eisenbeis
VdZ-Geschäftsführer

Horst Eisenbeis
VdZ-Geschäftsführer